

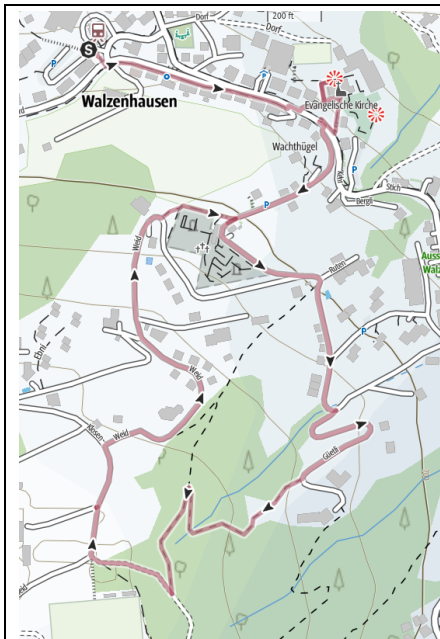
## Modul Kindergarten: Appenzeller Friedens-Stationen in Walzenhausen

### 1 Anreise / Rückreise

- [Rheineck – Walzenhausen](#)
- [St. Gallen – Walzenhausen](#)
- [Heerbrugg – Heiden](#)

### 2 Routenbeschreibung

#### 2.1 GPX-Daten



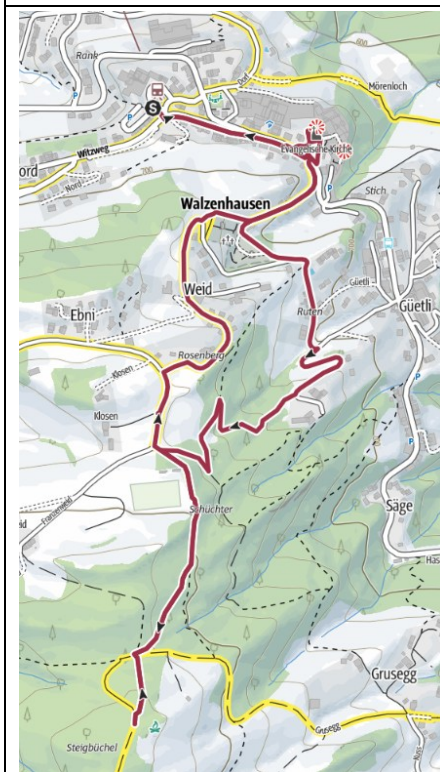
für Smartphone:

<https://www.outdooractive.com/de/route/wanderung/walzenhausen/kigawalzenhausen/334884128/?share=%7E33uu-hiig%244ossvgrs>

Schweiz-Mobil-Karte:

<https://schweizmobil.ch/de/tour/875219818>

2.6 km, Wegdauer ca. 1h 10 Min. (Tempo langsam); plus Zeit für Impulse, Pausen, Spiel



Karte / GPX-Daten mit Abstecher zur Feuerstelle

für Smartphone:

<https://www.outdooractive.com/de/route/wanderung/walzenhausen/kiga-walzenhausen-mit-feuerstelle/336674378/?share=%7E347iu9np%244ossi4oc>

Schweiz-Mobil-Karte:

<https://schweizmobil.ch/de/tour/875219818>

4.4 km, Wegdauer ca. 1h 60 Min. (Tempo langsam); plus Zeit für Impulse, Pausen, Spiel

## 2.2 Beginn beim Bahnhof Walzenhausen

- Wanderung zur und dann direkt hinter die Kirche:  
Blick hinunter ins Grenzgebiet Vorarlberg, Bayern, Baden-Württemberg; Impuls zum Krieg (Frieden hier – Krieg dort), (geschlossene) Grenze, Flüchtlinge im Zweiten Weltkrieg (in Lebensgefahr)
- Gang zum Kubus «Jakob Künzler» unter der Linde:



Wer war Jakob Künzler? Kurzer Impuls (nachstehend) rettet 6'000 Kinder und Mütter im Krieg; Wo liegt Armenien (<https://de.wikipedia.org/wiki/Armenien>)?

- Die beiden andern Kuben (Carl Lutz und Paul Vogt) weglassen.
- Wanderung zum Kubus «Paul Vogt» in der Wegbiegung unterhalb des «Sonneblicks»:



Wer war Paul Vogt? Was hat er geleistet? (Einsatz während des Kriegs für Flüchtlingskinder); Geschichten «10 Scheiben Brot» / Brotteilen? – (ev. mit Kindern des Sonneblicks) Zvieri / Znüni essen (oder mit ihnen auf Spielplatz spielen; für den Kontakt und allfällige Planung: 071 886 72 72; [info@sonneblick-walzenhausen.ch](mailto:info@sonneblick-walzenhausen.ch))

- Wanderung Franzenweid
- Abstecher zur Feuerstelle  
<https://www.schweizerfeuerstellen.ch/steigbuechel-walzenhausen-appenzeller-vorderland>
- Zurück zur Franzenweid – Weid – Friedhof – Bahnhof Walzenhausen

## 3 Hinweise für zwei Impulse



Das Anpassen der Sprache für Zyklus 1 muss selber erfolgen.

Du kannst dich auf dem Friedensweg mit einem «smarTrail®» begleiten lassen (nicht zur Feuerstelle!). Lade den QR-Code auf dein Smartphone. Wenn Du zu einer Station kommst, erscheinen die multimedialen Inhalte automatisch auf dem Display.

## 4 Jakob Künzler – Mitmenschlichkeit im Angesicht des Genozids

### 4.1 Historischer Hintergrund: Der Völkermord an den Armeniern

Der Völkermord an den Armeniern gilt als der erste systematische Genozid des 20. Jahrhunderts.

Er ereignete sich während des Ersten Weltkriegs unter der Verantwortung der jungtürkischen Regierung, die vom *Komitee für Einheit und Fortschritt* gebildet wurde und das Osmanische Reich führte. In den Jahren 1915 und 1916 starben bei Massakern und Todesmärschen je nach Schätzung zwischen 300'000 und über 1,5 Millionen Menschen. Die Opfer waren überwiegend Angehörige der armenischen Bevölkerung des Osmanischen Reiches.

### 4.2 Jakob Künzler – Herkunft und Berufung

Jakob Künzler's Traumberuf: Krankenpfleger. Er erhält von der Deutschen Orientmission das Angebot, eine Stelle im Osmanischen Reich anzutreten, in die heutige Türkei nach Urfa.

ethnisch und religiös stark durchmischte Stadt: Türken, Araber, Kurden, Armenier, assyrische Christen, Juden und Griechen leben dort zusammen.

### 4.3 Erster Weltkrieg und Eskalation der Gewalt

Mit dem Ersten Weltkrieg wird das Zusammenleben in Urfa zunehmend schwierig. Unter dem Vorwand kriegsbedingter Massnahmen werden ab April 1915 zunächst die armenischen Männer deportiert und ermordet. Später folgen Frauen, Kinder und ältere Menschen, die auf lange Fussmärsche in eine Deportation geschickt werden. Viele von ihnen sterben in der Wüste Syriens.

### 4.4 Rettungsarbeit in Urfa

Das Ehepaar Künzler versucht mit allen Kräften und mit Hilfe seiner guten Kontakte, die armenische Bevölkerung in Urfa selbst zu schützen. Jakob und Elisabeth Künzler haben über 2'500 Armenierinnen und Armeniern das Leben gerettet. Später bringen Künzlers armenische Waisenkinder in Sicherheit nach Syrien und in den Libanon. Diese Karawanen umfassen zusammen rund 8'000 Kinder. Sie betreiben ein Waisenhaus und gründen eine Teppichknüpferei, in der die Kinder ein Handwerk erlernen können. Es entstehen Wohnsiedlungen, ein Sanatorium, Kinderkrippen, und die Künzlers engagieren sich aktiv in der Malariabekämpfung. Jakob und Elisabeth Künzler bleiben ihr Leben lang im Libanon. Bei den armenischen Nachkommen vieler ihrer Schützlinge werden sie bis heute liebevoll als „Mama und Papa Künzler“ in Erinnerung gehalten.

Weitere Infos: <https://friedens-stationen.ch/jakob-kuenzler.html>.

## 5 Paul Vogt – Glaube, Tatkraft und gelebte Solidarität

### 5.1 Leitmotiv

«Lasst nie in Elend und in Pein ein Menschenherz lieblos allein. Niemals am Leid vorübergehn. Nie müssig stehn. Zum Dienste gehn.» Diese Verse bringen Haltung und Wirken von Paul Vogt auf den Punkt.

### 5.2 Erste Amtsstelle in Walzenhausen

Paul Vogt wird 1929 reformierter Pfarrer in Walzenhausen. Grosse soziale Probleme gibt es im Dorf: hohe Arbeitslosigkeit. Das leerstehende Stickerhaus – wir stehen davor – wird zum Arbeiterheim «Sonneblick» umfunktioniert. Paul Vogt erfährt als einer der Ersten von den Zuständen in Deutschland nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten.

### 5.3 Warnen, schreiben, wachrütteln

Paul Vogt will die Schweiz wachrütteln. Er schreibt Briefe, verfasst Gedichte, hält Vorträge und gründet eine eigene Zeitung. Doch selbst er kann das Ausmass der kommenden Katastrophe des Zweiten Weltkriegs – in Deutschland und in den von den Nationalsozialisten besetzten Ländern – nicht vorausahnen.

Mit dem Krieg verändert sich die Aufgabe des Sonneblicks grundlegend. Das Sozialheim wird zum Flüchtlingsheim. Er organisiert Reisepässe für Verfolgte, bucht Ausreisen in sichere Länder und kümmert sich um die seelsorgerischen wie auch wirtschaftlichen Anliegen der Flüchtlinge.

### 5.4 Anekdote aus dem Sonneblick – Essen in Zeiten der Rationierung

Eine Anekdote zeigt anschaulich, was es bedeutete, den Sonneblick in Kriegszeiten zu führen: Es war ein Kunststück, mitten in der Zeit der Lebensmittelrationierung Kinder satt zu bekommen. Dieses Kunststück vollbrachte auch der Sonneblick. Ein Bericht über die Kinderunterbringung im Sonneblick vom 19. August 1942, der sich auf Ferienkinder der Pro Juventute bezieht, schildert Folgendes:

Die Kinder verzehrten anfangs ungeheure Mengen Brot – fünf bis acht grosse Stücke auf einmal. Eines erklärte einmal in der Küche, es habe zehn Stück Brot gegessen, ein anderes sagte persönlich, es habe neun grosse Stücke hintereinander vertilgt.

Die Leiterin bemerkte, es sei ihr manchmal vorgekommen, als habe sie eine Schar junger, hungriger Wölflein um sich, bei denen jedes das andere im Vertilgen übertreffen wollte. Nach dem Essen klagten einzelne Kinder über Magen- und Bauchweh.

Nach ein paar Tagen brachte der Sonneblick die nötigen Brotmengen nicht mehr zusammen. Die Bäcker stellten Gesuche um grössere Mehlzuteilungen, woraufhin die Kriegswirtschaft durch die Polizei genaue Erhebungen über die Zahl der Feriengäste durchführen liess.

Das Resultat: Die Brotbezüge stünden in keinem Verhältnis zur Gästezahl, das nötige Mehl sei nicht erhältlich.

Daraufhin musste beim Brot gebremst werden – allerdings nicht am Morgen, sondern mittags um vier Uhr und am Abend. Der Tisch blieb dennoch reichlich gedeckt, und die Kinder konnten von allem anderen so viel essen und nachverlangen, wie sie wollten.

Weitere Infos: <https://friedens-stationen.ch/paul-vogt.html>.